

Rundschreiben 2: Asiatische Germanistentagung (25.08 - 28.08.2024)

Technik · Gesellschaft · Kultur

– Herausforderungen und Chancen für die Germanistik heute

Die Welt durchläuft heute tiefgreifende Veränderungen: Einerseits hat die rasante technische Entwicklung, insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz, das Leben und die Arbeit der Menschen erheblich erleichtert, andererseits verschärfen sich globale Probleme wie Risiken für die öffentliche Gesundheit, Umweltverschmutzung und Klimawandel sowie auch regionale Konflikte. Wie kann das Fach Germanistik den Herausforderungen unserer Zeit begegnen und was kann es in diesem Kontext bieten? Welchen Beitrag können Germanist*innen in Asien in Zeiten der Krisen und Chancen leisten? Wir freuen uns darauf, Sie alle in Qingdao zu treffen, um auf der Asiatischen Germanistentagung über die Herausforderungen und Chancen für die Germanistik zu diskutieren.

Unser Rahmenthema lautet: *Technik · Gesellschaft · Kultur – Herausforderungen und Chancen für die Germanistik heute*. Wir begrüßen Beiträge aus den Gebieten Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Übersetzungswissenschaft, Interkulturelle Kommunikation, DaF-Methodik und -Didaktik sowie Regional- und Landeskunde. Vor dem Hintergrund der multiplen Krisen unserer Zeit sollen Fragen in diesen Bereichen aus neuen Perspektiven betrachtet und neue Forschungsmethoden erprobt werden: Wie werden die verschiedenen Krisen in der deutschsprachigen Literatur verarbeitet? Welche neuen Wege kann man in der Sprachwissenschaft einschlagen? Wie wird sich der Deutschunterricht im Zeitalter der künstlichen Intelligenz ändern? Wie lässt sich Forschung und Lehre in der Germanistik interdisziplinär gestalten? Wie kann der Austausch zwischen verschiedenen Kulturen aus der interkulturellen Perspektive betrachtet werden? Über diese oder andere Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen in Plenarvorträgen, Podiumsdiskussionen sowie Sektionen diskutieren. Wir laden Sie herzlich ein, an der Asiatischen Germanistentagung 2024 teilzunehmen, und freuen uns darauf, Sie in Qingdao begrüßen zu dürfen.

Ausgewählte Beiträge haben die Möglichkeit, in den folgenden Zeitschriften *Interkulturelles Forum der deutsch-chinesischen Kommunikation* und *Jahrbuch für Internationale Germanistik (A&HCI)* veröffentlicht zu werden. Ein Sammelband der ausgewählten Beiträge ist geplant.

I. Rahmenthema

Technik·Gesellschaft·Kultur – Herausforderungen und Chancen für die Germanistik heute

II. Sektionen

Es werden 12 themenspezifische Sektionen eingerichtet:

- a. China-Narrative der deutschen Literatur
- b. Digitale German Studies
- c. Sprachliche Interaktion im (inter)kulturellen Kontext
- d. Deutsche Übersetzung und Interpretation chinesischer Klassiker
- e. Übersetzen in Fachbereichen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz
- f. Juristische Fachsprache in Übersetzung und Forschung
- g. Interkulturelle Kompetenz in Zeiten der Digitalisierung und künstlicher Intelligenz
- h. Intermedialität und Interkulturalität als Perspektive der Lehre und Forschung
- i. Digitale Transformation des DaF-Unterrichts
- j. Vernetzung zur Stärkung des Faches Deutsch (als Fremdsprache)
- k. Deutschland im Superwahljahr 2024: Kontinuität und Wandel
- l. Deutsche Industriekultur

Zusätzlich zu den oben genannten Sektionen sind auch Beiträge zu folgenden Bereichen herzlich willkommen:

1. Literaturwissenschaft
2. Sprachwissenschaft
3. Übersetzungswissenschaft
4. Interkulturelle Kommunikation
5. Sprachdidaktik
6. Studien über deutschsprachige Länder

III. Tagungszeit und -ort

Anreise: 25. August 2024

Tagungszeit: 26. - 28. August 2024

Tagungsort: Huiquan Dynasty Hotel (Adresse: Nanhai Road 9, Shinan District, Qingdao)

IV. Unterkunft

Huiquan Dynasty Hotel (Adresse: Nanhai Road 9, Shinan District, Qingdao)

- A. Großes Ein-/Zweibettzimmer mit herrlichem Meerblick: RMB 590¥ (1 Frühstück inkl.), 650¥ (2 Frühstück inkl.)
- B. Ein-/Zweibettzimmer mit Meerblick: RMB 500¥ (1 Frühstück inkl.), 560¥ (2 Frühstück inkl.)
- C. Ein-/Zweibettzimmer: RMB 450¥ (1 Frühstück inkl.), 510¥ (2 Frühstück inkl.)

Da die Tagung in die touristische Hochsaison fällt, sind die oben genannten Preise ein speziell vereinbartes, vergünstigtes Angebot für die AGT-Teilnehmer*innen. Bitte wählen Sie entsprechend Ihren Bedürfnissen aus und **klicken Sie auf den folgenden Link oder scannen Sie den folgenden QR-Code, um Ihren Unterkunftswunsch anzugeben.** Das Organisationsteam wird möglichst Ihren Wünschen nach Zimmer reservieren lassen.

Link: <https://www.wjx.cn/vm/roR3rjF.aspx>



QR-Code:

V. Teilnehmer*innen

Germanist*innen aus asiatischen Ländern und Regionen sowie aus deutschsprachigen Ländern, Master-Studierende und Promovierende

VI. Anmeldung und Gebühren

1. Anmeldung: Wenn Sie an der Asiatischen Germanistentagung 2024 teilnehmen möchten, informieren Sie sich auf der Homepage der Tagung, füllen Sie bitte das Anmeldeformular aus und senden es an die E-Mail-Adresse: agt2024@163.com. Falls Sie das Anmeldeformular bereits an uns gesendet haben, brauchen Sie es nicht noch einmal einzureichen. Die Frist für die Anmeldung wird auf den 15. Mai 2024 verschoben. Eine elektronische Einladung zur Tagung wird Ende Mai an alle Teilnehmer*innen versandt.

Homepage der Tagung: <http://sfl.qdu.edu.cn/agt2024.htm>

2. Teilnahmegebühren:

Für die Teilnahme an der Tagung wird eine Gebühr erhoben.

- ✧ Online-Zahlung per Überweisung bis zum 31. Juli 2024.
- ✧ Zahlung bis zum 31. Mai: RMB 2000¥ (MA-Studierende u. Promovierende: RMB 1100¥);
- ✧ Zahlung zwischen dem 1. Juni und 31. Juli: RMB 2200¥ (MA-Studierende u. Promovierende: RMB 1200¥)
- ✧ Zahlung vor Ort am 25. und 26. August: RMB 2500¥ (MA-Studierende u. Promovierende: RMB 1300¥).

Studierende müssen Studierendenausweise vorlegen.

Enthalten in diesem Betrag sind die gemeinsamen Mittag- u. Abendessen sowie die Kosten für Tagungsmaterialien, Ausflüge und Abendveranstaltungen.

Die Reise- und Übernachtungskosten werden von den Teilnehmer*innen selbst getragen.

3. Zahlungsarten:

(1) Banküberweisung:

Beneficiary's A/C Bank : BANK OF CHINA QINGDAO BRANCH

Swift No.: BKCHCNBJ50A

Beneficiary: QINGDAO UNIVERSITY

Beneficiary's A/C No.: 227306216359

Address of the Beneficiary: Ningxia Road 308, 266071Qingdao, Shandong, China

Tel: +86-532-85953912

BITTE im Verwendungszweck angeben: **AGT 2024+Ihren Namen**

(2) Kredit-/Bankkartenzahlung vor Ort

VII. Kontaktdaten des Organisationsteams

Universität Qingdao (Tagungsorganisation)

Ansprechpartner: Dr. WANG

Telefon: +86 19953361281

E-Mail: agt2024@163.com

Qingdao University

**Foreign Language Teaching and Research Council
of China Association of Higher Education**

15. April 2024

Sektionen

Sektion a: China-Narrative der deutschen Literatur

Im ständigen Wandel begriffen und durch höchste Komplexität gekennzeichnet, lassen sich die China-Narrative der deutschen Literatur in der Entwicklungsgeschichte der deutsch-chinesischen Annäherungen in einem Spannungsverhältnis zwischen Konstruktion, Dekonstruktion und Rekonstruktion betrachten. Im Laufe dieser Austauschbeziehungen kristallisieren sich reichhaltige Motive, Perspektiven und Paradigmen in der deutschen Literatur heraus, die die vergangenen, gegenwärtigen oder künftigen Erscheinungsformen der chinesischen Geschichte und Kultur widerspiegeln. Gerade im Zeichen der Zeitenwende erscheint es uns umso essenzieller, die mehrdimensionalen Facetten der wechselseitigen Fremd- und Selbstwahrnehmung, die die objektive Authentizität, emotionale Identifikation, ästhetische Ambiguität und kulturelle Diversität repräsentieren, im Licht der China-Narrative der deutschen Literatur neu zu kontextualisieren, zu relativieren und zu beleuchten.

Wir laden daher zur Einreichung von Beiträgen folgender Ausrichtung ein:

1. Typologie und Morphologie der China-Narrative in der deutschen Literatur
2. China in Gattungen und Genres deutschsprachiger Literatur
3. Übersetzungen und Rezeptionen zu deutschsprachigen China-Narrativen
4. Deutsch-chinesische Austauschbeziehungen in der Weltliteratur

Wir laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Forschende und Studierende ein, ihre Abstracts bis zum 15. Mai 2024 einzureichen und aktiv an dieser dynamischen Diskussion teilzunehmen.

Kontakt:

Prof. Dr. ZHANG Fan, Germanistische Fakultät, Shanghai International Studies University, E-Mail: zhfan@aliyun.com

Sektion b: Digitale German Studies: Theorie und Empirie

An den Digital Humanities lässt sich, gerade im Bezug auf eine relativ klar begrenzte, aber international ausgebreitete Disziplin wie die Germanistik, jenes Gegenspiel von kultureller Einebnung und kultureller Aneignung exemplarisch beobachten, das die digitale Vernetzung der Welt generell zu kennzeichnen scheint. Für die konkrete Gestaltung der Sektion erscheint es uns daher wichtig, neben der Einwerbung von Beiträgen, die anschauliche Forschungsberichte mit epistemologischer und fachpolitischer Reflektion verbinden, auch selbst proaktiv und systematisch Daten zu den laufenden Entwicklungen am Schnittpunkt von internationaler Germanistik und

Digital Humanities im Bereich der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft zu erheben, zu verwalten und zu visualisieren.

Wir laden daher zur Einreichung von Beiträgen folgender Ausrichtung ein:

1. Empirische Forschungsberichte mit Praxisbezug: Wir interessieren uns für praxisorientierte Forschungsberichte, die den Einsatz digitaler Methoden und Werkzeuge, u.a. aus korpusbasierten Perspektiven, in der Germanistik demonstrieren. Dies kann die Anwendung von digitalen Textanalyse-Tools, Datenvisualisierungen oder anderen digitalen Ansätzen zur Erforschung von literarischen, sprachlichen oder kulturellen Phänomenen einschließen.
2. Epistemologische Reflexionen: Wir ermutigen dazu, die epistemologischen Herausforderungen, Risiken und Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung in der Germanistik ergeben, zu beleuchten. Dies kann die Diskussion über neue Erkenntnisse, methodologische Überlegungen und theoretische Ansätze umfassen.
3. Fachpolitische Perspektiven: Beiträge, die sich mit fachpolitischen Fragen im Zusammenhang mit der digitalen Germanistik auseinandersetzen, sind ebenso willkommen, etwa Diskussionen über Kooperationen, Standards, ethische Aspekte und den Einfluss auf die akademische Gemeinschaft umfassen.

Die ausgewählten Beiträge werden im *Jahrbuch für Internationale Germanistik* (A&HCI) veröffentlicht, in dem das Rahmenthema „Digital Humanities“ angeboten und von der Sektionsleiterin und dem Sektionsleiter betreut wird.

Wir laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Forschende und Praktizierende ein, ihre Abstracts bis zum 15. Mai 2024 einzureichen und aktiv an dieser dynamischen Diskussion teilzunehmen.

Kontakt:

Prof. Dr. LI Yuan, Institut für German Studies, Zhejiang Universität, E-Mail:
liyuan1972@zju.edu.cn

Prof. Dr. Benno WAGNER, Universität Siegen, E-Mail: wagner@germanistik.uni-siegen.de

Sektion c: Sprachliche Interaktion im (inter)kulturellen Kontext

Der Fokus unserer Sektionsbeiträge liegt an der Schnittstelle zwischen interaktionaler Linguistik, Forschung zur Gesprochenen Sprache, Konversationsanalyse und (inter)kultureller Kommunikation. Wir interessieren uns für jede Art von Forschung zur interaktionalen Sprachverwendung, bei der ein sequenziell strukturierter, kollaborativer, kultur- und situationsgebundener Bedeutungs- und Strukturaufbau die Grundlage bildet. Sprachliche Phänomene können dabei auf verschiedenen

Ebenen (Phonologie, Prosodie, Syntax, Morphologie, Semantik, Pragmatik) in schriftlicher und mündlicher Interaktion beschrieben und im entsprechenden Kontext analysiert werden. Es werden sowohl theoretische Erörterungen als auch deren praktische Anwendung in Alltags- sowie institutionellen Interaktionen berücksichtigt.

Neben der Beschreibung und Erklärung des komplexen Zusammenspiels von Phänomenen aus verschiedenen Teilbereichen der Linguistik und der sozialen Interaktion sind auch Schnittstellenuntersuchungen zu anderen multimodalen semiotischen Systemen in interkulturellen Kontexten willkommen. Ebenso sind Beiträge gefragt, die sich mit Sprachvergleich, Sprachkonstruktionen, Forschung zur Gesprochenen Sprache und deren Anwendung im Fremdsprachenunterricht sowie in institutionellen Kommunikationen verschiedener Gattungen auseinandersetzen.

Wir laden Interessierte ein, ihre Abstracts bis zum 15. Mai 2024 einzureichen und aktiv an der interaktiven Diskussion teilzunehmen.

Kontakt:

Prof. Dr. CHEN Qi, Sino-German-College, University of Shanghai for Science and Technology,
E-Mail: chenqi@usst.edu.cn

Sektion d: Deutsche Übersetzung und Interpretation chinesischer Klassiker

Die chinesischen Klassiker als die Präsentation der chinesischen Zivilisation haben eine lange Geschichte. Viele Klassiker sind auch in Deutschland sehr berühmt, wie *Daodejing*, *Yijing*, *Jinpingmei*, *Honglouneng*, *Lunyu*, *Daxue* und so weiter. Die deutsche Übersetzung der chinesischen Klassiker sowie deren Interpretation und Akzeptanz sind ein wichtiger Bestandteil der interkulturellen Kommunikation zwischen China und Deutschland. Offensichtlich bildet die Forschung auf diesem Fachgebiet heutzutage einen wichtigen Bestandteil der chinesischen Germanistik. Die Sektion wird die Übersetzungsstrategien deutscher Übersetzer, die Interpretation der Übersetzer und Gelehrten sowie die Akzeptanz der chinesischen relevanten Klassiker in Deutschland darstellen und diskutieren, was von großer Bedeutung für die Forschung sein soll.

Wir laden daher zur Einreichung von Beiträgen folgender Ausrichtung ein:

1. Darstellung der Geschichte, wie die chinesischen philosophischen, historischen, literarischen, medizinischen Klassiker in Deutschland eingeführt wurden sowie wie man sie zu jener Zeit und/oder heute kommentiert und interpretiert.
2. Darstellung der Übersetzungsstrategien der Übersetzer.

3. Bedeutung der Übersetzung der chinesischen Klassiker in der interkulturellen Kommunikation sowie Vorschläge für die zukünftige Forschung auf diesem Fachgebiet.

Wir laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Forschende und Praktizierende ein, ihre Abstracts bis zum 15. Mai 2024 einzureichen und aktiv an der dynamischen Diskussion in der Sektion teilzunehmen.

Kontakt:

Prof. Dr. HUA Shaoxiang, Deutschabteilung, Südwest Jiaotong Universität und Jinjiang College der Sichuan Universität, E-Mail: huashaoxiang1958@163.com

Sektion e: Übersetzen in Fachbereichen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung und der rasanten Entwicklung der Informationstechnologie hat sich künstliche Intelligenz zu einem wichtigen Motor für die gesellschaftliche Entwicklung forciert. Insbesondere im Bereich der Übersetzung führt der weit verbreitete Einsatz künstlicher Intelligenz zu tiefgreifenden Veränderungen und Verbesserungen. Generative künstliche Intelligenz bringt vielfältige Herausforderungen und bedeutende Chancen für die Übersetzungspraxis und die internationale Kommunikation mit sich. Diese Sektion zielt darauf ab, die Anwendungsaussichten der Technologie der künstlichen Intelligenz in der Übersetzung in Fachbereichen sowie die tiefgreifenden Auswirkungen technologischer Veränderungen auf die Übersetzungsausbildung weiter zu untersuchen und neue Wege zur Talentausbildung zu erkunden, die den Merkmalen der Epoche der Übersetzungsbranche entsprechen.

Wir laden daher zur Einreichung von Beiträgen folgender Ausrichtung ein:

1. Empirische Forschungsberichte mit Praxisbezug: Wir interessieren uns für den von ChatGPT gesteuerten Übersetzungsprozess in der realen Situation der KI-Ära und der aktuellen Sprachdienstpraxis. Bitte nehmen Sie die deutsche Übersetzung der Sprachlandschaft als Beispiel, heben Sie Fallanalyse und Recherche hervor und liefern Sie erläuternde Beispiele für den gesamten Prozess.
2. Epistemologische Reflexionen: Wir ermutigen dazu, die epistemologischen Herausforderungen, Risiken und Möglichkeiten, die sich durch die Einführung der KI in die Übersetzung in Fachbereichen ergeben, zu beleuchten. Dies kann die Diskussion über neue Erkenntnisse, methodologische Überlegungen und theoretische Ansätze umfassen.
3. Fachpolitische Perspektiven: Beiträge, die sich mit fachpolitischen Fragen im Zusammenhang mit der KI-Übersetzung auseinandersetzen, sind ebenso willkommen, etwa Diskussionen über

Kooperationen, Standards, ethische Aspekte und den Einfluss auf die akademische Gemeinschaft umfassen.

Wir laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Forschende und Praktizierende ein, ihre Abstracts bis zum 15. Mai 2024 einzureichen und aktiv an dieser dynamischen Diskussion teilzunehmen.

Kontakt:

Prof. Dr. WANG Enuo, Deutschabteilung, University of Shanghai for Science and Technology,
E-Mail: petranuo2022@gmail.com

Sektion f: Juristische Fachsprache in Übersetzung und Forschung

Infolge der Rezeption des deutschen Rechts in Asien wurde eine Menge von deutschen juristischen Texten übersetzt. Im Bereich der juristischen Fachsprache gibt es einen großen Nachholbedarf an kontrastiver Forschung sowie deren Umsetzung in der fremdsprachlichen Fachdidaktik. In dieser Sektion wird versucht, sich einen Überblick über die Übersetzung vom deutschen Recht in asiatischen Ländern zu verschaffen, die Übersetzungstexte kritisch zu beleuchten und sich mit der Vermittlung der Fachsprache Jura auseinanderzusetzen.

Wir laden daher zur Einreichung von Beiträgen folgender Ausrichtung ein:

1. Empirische Forschungsberichte mit Praxisbezug: Wir interessieren uns für praxisorientierte Forschungsberichte, die die bisherige Übersetzung von juristischen Texten in den jeweiligen asiatischen Ländern demonstrieren. Dies kann von der Regierung geförderte oder privat initiierte Projekte miteinschließen.
2. Fachsprachliche Reflexionen: Wir ermutigen dazu, die Übersetzungstexte aus lexikalischer, syntaktischer und textstruktureller Perspektive kritisch zu betrachten und didaktisch-methodische Anregungen anzubieten. Dies kann die Diskussion über neue Erkenntnisse, methodologische Überlegungen und theoretische Ansätze umfassen.
3. Interdisziplinäre Perspektiven: Beiträge, die fachsprachliche Fragen aus der Perspektive vom Fachbereich Rechts-, Sozial- oder Politikwissenschaft beleuchten, sind ebenso willkommen, etwa Diskussionen über Kooperationen, Standards und den Einfluss auf die akademische Gemeinschaft.

Wir laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Forschende und Praktizierende ein, ihre Abstracts bis zum 15. Mai 2024 einzureichen und aktiv an dieser dynamischen Diskussion teilzunehmen.

Kontakt:

Prof. Dr. LI Daxue, Deutschabteilung, Sichuan Fremdsprachenuniversität, E-Mail:
daxueli@163.com

Sektion g: Interkulturelle Kompetenz in Zeiten der Digitalisierung und künstlicher Intelligenz

In Zeiten, in denen Technologie unsere Gesellschaften tiefgreifend transformiert, steht die Germanistik vor neuen Herausforderungen und bietet gleichzeitig Chancen für interkulturelle Zusammenarbeit und Verständigung. Die fortschreitende Digitalisierung und der Einsatz künstlicher Intelligenz prägen nicht nur unser tägliches Leben, sondern beeinflussen auch die Art und Weise, wie wir kommunizieren, lernen und arbeiten. In diesem Kontext wird die Förderung interkultureller Kompetenzen für Germanistikstudierende immer wichtiger. Denn sie müssen nicht nur mit den herkömmlichen interkulturellen Herausforderungen umgehen können, sondern auch die Dynamik und Komplexität der digitalen und KI-gestützten Welt verstehen und navigieren können.

Unsere Sektion widmet sich daher der Diskussion über verschiedene Aspekte der Förderung interkultureller Kompetenz in diesem neuen technologischen Umfeld. Insbesondere werden wir uns mit folgenden Themen in unserer Sektion befassen:

1. Interkulturelle Kommunikation im digitalen und KI-Zeitalter
2. Interkulturelles Lehren und Lernen – digital und KI-unterstützt
3. Virtuelle Zusammenarbeit und interkulturelle Teamarbeit
4. Digitale Medien, KI und kulturelle Vielfalt
5. Interkulturelle Konfliktlösung und Ethik in der virtuellen und KI-unterstützten Welt

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Forschungsergebnisse in unserer Sektion vorzustellen und freuen uns auf Ihre Beiträge zu den oben genannten Themen. Die ausgewählten Beiträge werden in der Zeitschrift *Interkulturelles Forum der Deutsch-Chinesischen Kommunikation* veröffentlicht. Wir bitten Sie, Ihre Abstracts bis zum 15. Mai 2024 einzureichen. Ihre aktive Teilnahme wird dazu beitragen, ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen zu entwickeln, denen die Germanistik in Zeiten der Digitalisierung und künstlicher Intelligenz gegenübersteht.

Wir freuen uns darauf, Sie bei unserer Sektion begrüßen zu dürfen und auf einen fruchtbaren Austausch.

Kontakt:

Prof. Dr. PAN Yaling, University of International Business and Economics Beijing, E-Mail:
chenyangy2004@163.com

Sektion h: Intermedialität und Interkulturalität als Perspektive der Lehre und Forschung

Seit Jahrzehnten gilt die Intermedialität als eine etablierte Kategorie in der Literatur-, Sprach-, Medien- und Kulturwissenschaft, die ein breites Feld der Forschung und Lehre markiert. Nicht zuletzt angetrieben durch die immer schnellere Entwicklung neuer Medien und Technik kommt es vermehrt zu Auseinandersetzungen bezüglich Kombination und Transfer der medialen Einzelformen. Sowohl die Betrachtung des Medienwandels und der damit verbundenen Neugestaltung der Wahrnehmung und Darstellung der Informationen, Emotionen und Weltvorstellungen im historischen Kontext als auch die aktuelle Diskussion über multimediale Lehrpraxis und medienkritische Sensibilität im Lernprozess gehören zur lebhaften wie fruchtbaren wissenschaftlichen Beschäftigung mit Intermedialität.

Für die interkulturelle Kommunikation ist die Fragstellung über Medien, Medialität und Intermedialität auch von großer Bedeutung. Vermittlung, Vergleich und Verarbeitung der medialen bzw. intermedialen Erfahrungen an der kulturellen Grenze, wo Differenzen und Beziehungen stets durch Medien anschaulich gemacht, mitgestaltet und reflektiert werden, erweist sich ebenfalls als gewinnbringend.

Wir laden daher zur Einreichung von Beiträgen folgender Ausrichtung ein:

1. Einzeluntersuchungen zur Intermedialität (Verbindungen von Wort, Schrift, Bild, Stimmen in Medienformen wie Literatur, Film, Video, Radio, Internet, Social Media etc.) als historisches und/oder gegenwärtiges Phänomen in Deutschland und Ostasien, gerne als komparative Studien;
2. Überlegungen zur Intersektion von Interkulturalität und Intermedialität als Forschungsperspektive und didaktische Richtungen;
3. Präsentationen von Unterrichtsgestaltung mit Schwerpunkt Intermedialität und/oder Interkulturalität;
4. Reflexionen zur Rezeption und Weiterentwicklung der Theorien der Interkulturalität und Intermedialität im ostasiatischen germanistischen Kontext.

Wir laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Forschende und Praktizierende ein, ihre Abstracts bis zum 15. Mai 2024 einzureichen und aktiv an dieser dynamischen Diskussion teilzunehmen. Die ausgewählten Beiträge werden in der Zeitschrift **Interkulturelles Forum der Deutsch-Chinesischen Kommunikation** veröffentlicht.

Kontakt:

Prof. Dr. LI Shuangzhi, Deutschabteilung, Fudan Universität, E-Mail: lishuangzhi@fudan.edu.cn

Sektion i: Digitale Transformation des DaF-Unterrichts

Der Fachbereich Didaktik-Methodik des Deutschen als Fremdsprache (DaF) unterliegt einem stetigen technologischen Wandel, der die Sprachvermittlung kontinuierlich beeinflusst und neue Entwicklungschancen bietet. Im Zuge der Digitalisierung werden verschiedene digitale Hilfsmittel wie Online-Lernplattformen, virtuelle Lernräume, Künstliche Intelligenz (KI) u.v.m. im DaF-Unterricht eingesetzt und intelligente, digital unterstützte Unterrichtsformate schrittweise herausgebildet, was ein großes Potenzial der digitalen Transformation der Deutschvermittlung darstellt. Der Fokus der Sektion liegt nicht nur auf theoretischen, methodischen und empirischen Untersuchungen aus der Sprachwissenschaft, der Sprachdidaktik und angrenzenden Disziplinen, sondern auch auf epistemologischen und fachdidaktischen Reflexionen über den aktuellen Stand der digitalen Transformation des DaF-Unterrichts an Ihren Hochschulen. Beiträge können sich zum Beispiel auf folgende Schwerpunkte beziehen:

Theoretische Perspektive:

- Welche Relevanz hat die Digitalisierung an Ihrer Germanistikfakultät bzw. Ihrer Hochschule?
- Wie wird sich mit der digitalen Transformation der Deutschlehre bei Ihnen theoretisch und methodisch auseinandergesetzt?
- Inwiefern werden fachliche, pädagogische und technische Perspektiven bei Ihrer Diskussion über die digitale Transformation des Deutschunterrichts vernetzt und behandelt?

Epistemologische Perspektive:

- Welche Erkenntnisse haben Sie durch die Digitalisierung der Deutschlehre gewonnen und welche Herausforderungen und Risiken gibt es dabei?
- Inwieweit ist die Implementierung der intelligenten, digital unterstützten Deutschlehre für Germanistikstudierende an Ihrer Hochschule erfolgreich?
- Welche digitalen Konzeptionen werden für Ihren Deutschunterricht eingesetzt und wie sieht die Wirkung aus?

Wir laden Interessierte ein, ihre Abstracts bis zum 15. Mai 2024 einzureichen und aktiv an der interaktiven Diskussion teilzunehmen.

Kontakt:

Prof. Dr. YANG Jianpei, East China Normal University, E-Mail: jpyang@fl.ecnu.edu.cn

Sektion j: Vernetzung zur Stärkung des Faches Deutsch (als Fremdsprache)

In den letzten Jahren lässt sich in einigen Regionen der Welt ein Rückgang der Lernendenzahlen im Bereich Deutsch als Fremdsprache beobachten. Dies kann durch unterschiedliche Faktoren bedingt

sein, darunter demografische Veränderungen oder Neuausrichtungen der Bildungspolitik stärker zu naturwissenschaftlichen oder wirtschaftlichen Fächern oder zu Fremdsprachen, die als wirtschaftlich oder geopolitisch wichtiger angesehen werden.

Gleichzeitig erleben wir auch eine rasante Entwicklung im Bereich der Künstlichen Intelligenz, die das Lernen und Lehren von Sprachen grundlegend verändert.

Diese Sektion beschäftigt sich damit, wie die Position und die Effektivität des Faches Deutsch (als Fremdsprache) durch eine umfassende Vernetzung und Zusammenarbeit der verschiedenen Bildungsbereiche in Ostasien, von der Schule über die Hochschule bis hin zur Erwachsenenbildung, gestärkt und nachhaltig gefördert werden kann.

Hierzu werden wir zu Beginn der Sektion eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern des Faches Deutsch als Fremdsprache aus Ostasien und Deutschland führen und laden anschließend zu Vorträgen zu konkreten Herausforderungen und Lösungsansätzen in der Region Ostasien ein.

Einen Kern stellt die Lehrkräfteaus- und -fortbildung für einen qualitativ hochwertigen attraktiven Unterricht dar. Willkommen sind daher Forschungs- und Erfahrungsberichte aus diesem Bereich. Ebenso wichtig sind jedoch die sprachenpolitische Perspektive sowie Maßnahmen der Sympathiewerbung und Attraktivitätssteigerung.

Das Goethe-Institut Ostasien möchte in dieser Sektion mit Ihnen zur Stärkung des Faches Deutsch (als Fremdsprache) in der Region Ostasien in das Gespräch kommen und erste Lösungsansätze erarbeiten.

Wir laden Forschende und Praktizierende ein, ihre Abstracts bis zum 15. Mai 2024 einzureichen und aktiv an der Kooperation teilzunehmen.

Kontakt (stellvertretend für die Goethe-Institute, Region Ostasien):

Goethe-Institut China

Sabine Wilmes, Stellvertretende Institutsleitung, Leiterin der Sprachabteilung,

E-Mail: sabine.wilmes@goethe.de

Sektion k: Deutschland im Superwahljahr 2024: Kontinuität und Wandel

Das Jahr 2024 wird als Superwahljahr bezeichnet. Für Deutschland stehen wichtige Wahlen an. Anfang Juni findet die Europawahl statt. Im September werden in drei ostdeutschen Bundesländern ein neuer Landtag gewählt. Welche Themen werden Ihrer Meinung nach diese Wahlen prägen? Werden nach diesen Wahlen die Weichen neu gestellt? Was werden die möglichen Konsequenzen für die Bundespolitik sein? In dieser Sektion wird am Beispiel der richtungsweisenden Wahlen

einerseits auf die Herausforderungen für die deutsche Innen- und Außenpolitik eingegangen, andererseits auf die neuen Möglichkeiten, wie Germanisten die Forschung und Lehre betreffend dieser Herausforderungen interdisziplinär gestalten können.

Innenpolitische Herausforderungen

Wie werden die 16- und 17-Jährigen abstimmen, die in Deutschland zum ersten Mal bei einer Europawahl wählen dürfen? Werden die Ampelparteien Wahlniederlagen erleiden? Wie stark wird die AfD werden? Wie werden die neu gegründeten Parteien wie z. B. das Bündnis Sahra Wagenknecht abschneiden? Sind die Ost-West-Unterschiede schon verschwunden? Blüht die Think-Tank-Kultur oder hat sie wenig zu melden? Wie sollte Deutschland sein Innovationsmodell ändern, um technologisch wettbewerbsfähig zu bleiben und gesellschaftliche Probleme zu lösen?

Außenpolitische Herausforderungen

Internationale Machtverschiebungen und drängende globale Probleme führen zu Neuaufstellungen der deutschen Außenpolitik. Wie wichtig ist Europa, um die deutsche Außenpolitik zu verstehen? Wie hat sich die deutsche Außenpolitik nach der Zeitenwende verändert? Handelt es sich um einen identitäts- und partnerbezogenen Wandel? Oder beziehen sich die Veränderungen eher auf einen Anpassungs- und Gestaltungswandel? ...

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit Kontinuität und Wandel in Deutschland im Superwahljahr auseinanderzusetzen. Abstracts für einen Beitrag können Sie bis zum 15. Mai 2024 einreichen.

Kontakt:

Prof. Dr. WU Jiang, Institut für Germanistik, Beijing Foreign Studies University, E-Mail:
wujiang@bfsu.edu.cn

Sektion I: Deutsche Industriekultur: Theorie und Empirie

Als entwickeltes Industrieland hat Deutschland herausragende Leistungen in Philosophie, Musik, Literatur und Sport vorzuweisen. Aber im Großen und Ganzen sind die deutsche Industrie und Technologie die Grundlagen, auf denen Deutschland aufgebaut ist. In der heutigen Zeit hat Deutschland den Sprung von einem rückständigen europäischen Land zu einem erstklassigen europäischen Land geschafft, und man muss sagen, dass es sich auf Industrie und Technologie stützt. In einem Land wie Deutschland, das auf Industrie und Technologie gegründet wurde, haben wir Grund zu der Annahme, dass es eine entsprechende industriell-technologische Kultur geben muss, die das Fundament der industriellen und technologischen Entwicklung Deutschlands darstellt. Diese industriell-technische Kultur muss sich umfassend auf die deutsche Gesellschaft auswirken, und Bildung ist dabei sicherlich keine Ausnahme. Daher müssen das System, die Konzepte und die

Methoden der deutschen Bildung untrennbar mit dem Einfluss der industriell-technischen Kultur verbunden sein. Aus der Perspektive der industriell-technischen Kultur werden wir die Entwicklung und die Herausforderungen der Germanistik in einem neuen Licht betrachten.

Wir laden daher zur Einreichung von Beiträgen folgender Ausrichtungen ein:

1. Theoretische Ansätze sowie empirische Forschungsberichte mit Praxisbezug: Wir interessieren uns für theoretische sowie praxisorientierte Forschungsberichte darüber, wie die deutsche industrielle Techniekultur entstand, sich entwickelt und wie sie sich auf Bildung und Sprache auswirkt.
2. Methodologische Reflexionen: Dies kann Diskussion über neue Erkenntnisse, methodologische Überlegungen im Forschungsbereich der deutschen Industriekultur umfassen.
3. Aus der Perspektive der Entwicklung des Faches Germanistik: Beiträge sowie Diskussionen über Kooperationen, Entwicklung des Curriculums in Bezug auf deutsche Industriekultur und den Einfluss der deutschen Industriekultur auf die akademische Entwicklung der Germanistik sind ebenso willkommen.

Wir laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Forschende und Praktizierende ein, ihre Abstracts bis zum 15. Mai 2024 einzureichen und aktiv an dieser dynamischen Diskussion teilzunehmen.

Kontakt:

Prof. Dr. XIAN Peixin, Deutschabteilung, Shenzhen Technology University, E-Mail:
xianpeixin@sztu.edu.cn